

...Thoma"
Prof. Bauer,
Stadtpfarrer
... von Prof.
... und Storm.
... der noch
... 8 Uhr
... stau, zu
... hat die
... noch Korn-
... gen versch.
... itteilung des
... Zahl von
... einzeln Strafen
... in Baden,
... 1. Nov.
... für Einzel-
... für Zeit-
... rechnet wer-
... vier Wagen-
... drei Auf-
... Verleugung
... enbepreife
... erkehrsunter-
... Linie (1)
... hat jeden-
... Bedauer-
... nachteiligung
... auch die
... at, die keine
... erbeitsminis-
... Behörden
... den Wucher
... inden von
... tsausschüsse
... Landwirtschaft,
... bergische
... lieferungs-
... des Tele-
... Anfolge
... Landwirt-
... ierungsstoff
... nferer Brot-
... and in
... taffischen
... itellungen
... rsteilig ge-
... und neben-
... g des Kult-
... gungsdienst
... demontlichen
... Belohnung
... auf 200
... angewiesen,
... dungen an
... rchrichtsmä-
... geben. Ver-
... Ausnützung
... plänger ha-
... ühren.
... vererlam-
... ler" hat an
... gerichtet,
... milische Ent-
... r durchweg
... zu erinnern.
... ortntag in
... Winter über
... enene Garn
... Heller oder
... ten. Aus
... auptfronhof
... an gebürigen
... ad größeren
... renhofes an
... teite Tisch-
... stiel. Sie
... Die zahl-
... den Weiden
... untergebracht
... ulstoffe. Da
... lichen, von
... mmer über
... Hof Mäde
... örter emsig
... fassung eines
... de aus dem
... („Loden")
... niedrigen
... , zeitlicher
... Anteilnahme
... ng des Hof-
... Beplietanen
... um als Jins
... ur Bezeich-
... die Hänge-
... chleuhter
... tzen ober
... beiden Ehe-
... rchen als
... uch zu den
... den und zu
... Scholaren,
... die ersten
... (folgt.)

Die Vertreterversammlung forderte dringend eine sofortige erhebliche Erhöhung der Leuerungszulagen, sodass die Gesamtbezüge monatlich mindestens 200 M betragen. Ferner ist die Vertreterversammlung von der Regierung Maßnahmen zur Bekämpfung der Not der erwerbsbeschränkten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen gefordert.

Das Oktoberwetter. Nach dem erfahrungsgemäß nicht gerade sehr glaubwürdigen 100jährigen Kalender soll der Oktober folgende Witterung haben: Bis zum 14. unbeständig, vom 15. bis 26. trübe, vom 27. bis 31. kalt mit Regen. Des schwäbischen Pfarrers Schmauer Wetterwarte prophezeit für Oktober nur ein Regentage. Im übrigen soll heiteres oder zweifelhaftes Wetter herrschen.

Mittwoch, 4. Okt. Die II. höhere Justizdienstprüfung hat bestanden Wilhelm Riefer.

Württemberg

Württemberg gegen die Erhöhung der Postgebühren

Stuttgart, 5. Okt. Im Landtag teilte Finanzminister Dr. Schall mit, die württembergische Regierung habe ihren Vertreter im Reichsrat beauftragt, von der Reichspostverwaltung Auskunft darüber zu verlangen, ob sie die Gründe für das günstige Betriebsergebnis der Oberpostdirektion Stuttgart genau untersucht habe und ob sie bereit sei, die Anwendung der Verwaltungsgrundsätze, denen die Oberpostdirektion Stuttgart ihren Erfolg verdanke, auch bei den übrigen Oberpostdirektionen anzuwenden und mit aller Beklemmung durchzusetzen, sowie dem Reichsrat sofort eine Denkschrift darüber vorzulegen. Weiter erklärte der Minister, daß die württ. Regierung die Erhöhungen in dem von der Reichsregierung vorgeschlagenen Umfang, insbesondere bezüglich des Posttarifs und Briefposten, sowie der Fernsprechtarife für zu hoch halte und daher gewillt sei, einer erheblich geringeren, der Wertminderung entsprechenden, Erhöhung zuzustimmen.

Stuttgart, 5. Okt. Kleine Anfrage. Die Mehrheitsparteien haben im Landtag an die Regierung eine Anfrage betr. die steigende Not der Flüchtlinge aus Ost- und Westpreußen und der Kolonial- und Auslandsdeutschen gerichtet, unter denen große Erbitterung nachgegriffen hat, weil die Sprachkammern des Reichsschlichtungsausschusses die Schadensfälle überaus schleppend behandelt. Sie fragen, ob das Staatsministerium bereit ist, bei der Reichsregierung liegenden Einspruch zu erheben.

Stuttgart, 5. Okt. Preistreibererei im Obst- und Gemüsehandel. Die Abg. Groß, Heymann, Scheel und Bikes haben namens ihrer Fraktionen folgende dringliche Anfrage im Landtag eingebracht: Die württ. Großbauern haben in den letzten Tagen ohne im Besitz von Handelsverkaufslicenzen zu sein, große Obstmengen zu Markt und Schnapspreisen aufgesetzt. Durch das Eingreifen dieser Großfirmen in den Obsthandel ist der Preis für Obst- und Speiseobst in wenigen Tagen um einige 100 Mark für den Zentner in die Höhe getrieben worden. Das Wucheramt hat nun diese aufgetauten Obstmengen beschlagnahmt, weil in dem Vorgehen eine unerhörte Preistreibererei festzustellen ist. Die Stadtdirektion Stuttgart hat nach der Beschlagnahme des Ernährungsministeriums, den Preis für Obst- und Speiseobst, entsprechend der reichen Ernte, in mäßigen Grenzen zu halten, durchkreuzt worden. Ist der Ernährungsminister im Interesse der Allgemeinheit bereit, diesen Mißständen sofort wirkungsvoll zu begegnen? Ist er bereit, die nachträglich ausgestellten Großhandelsverkaufslicenzen für Großbauern ungültig zu erklären und sofort Maßnahmen zu treffen, um die aufgetauten Obstmengen zu angemessenen Preisen der minderbemittelten Bevölkerung zur Verfügung zu stellen?

Stuttgart, 5. Okt. Die Bezüge der Landtagsmitglieder. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf über Änderung der Entschädigung der Landtagsmitglieder zugegangen. Danach soll erhöht werden der Monatsbezug von 2000 auf 6000 M, das Taggeld von 200 auf 800 M, das Gehalt des Präsidenten von 4000 auf 12 500 M, der Abzug für Fehlen in den Sitzungen von 75 auf 200 M. Das Gesetz soll mit Wirkung vom 1. September 1922 in Kraft treten.

Stuttgart, 5. Okt. Die Obstfrachten. Eine Abordnung des Vorstands der Landwirtschaftskammer wurde dieser Tage beim Staatspräsidenten Dr. Hieber wegen der Obstfrachten der Reichseisenbahn vorstellig, die eine zweifelhafte Berechtigung und Bewertung des Obstes schlechthin unmöglich machen. Neuerdings sind endlich ja einige Vergünstigungen eingetreten, aber bei der gleichzeitigen allgemeinen Erhöhung der Frachttarife sind sie so gut wie wertlos geblieben. Die Obstfrachten (in Wagenladungen) betragen z. B. jetzt noch rund das Sechsfache der Kohlen- und das Bierfache der Zementfrachten. Noch schlimmer steht es bei den Stückgutfrachten. So werden die Erzeuger geradezu gezwungen, trotz Verbots das Obst in die Brauereifabriken zu verkaufen, um es nicht verderben zu lassen, zumal keine Brennstoffe vorhanden sind, um das Obst wenigstens zu dörren. Die Abordnung verlangte eine schnelle Ermäßigung der Obsttarife, mindestens ihre Gleichstellung mit den Frachten für Kartoffeln, Kohlen und Zement.

Stuttgart, 5. Okt. Rotgeld. Die Stadt hat die Ermächtigung zur Ausgabe von Rotgeld erhalten und heute den ersten Teil der zur Ausgabe gelangenden 1000 M-Scheine in den Verkehr gebracht. Die Umlaufzeit ist auf 2 Monate begrenzt.

Stuttgart, 5. Okt. Kartoffelhilfe. Der Gemeinderat beschloß, den Inhabern von Minderbemitteltenausweisen Gutscheine von 150 Mark auf den Zentner Kartoffeln bis zur Höhe von 8 Zentnern unverzinslich abzugeben. Der Zuschuß soll bis 1. Mai n. J. zurückbezahlt werden.

Stuttgart, 5. Okt. Kunstversteigerung. Die königliche Familie bringt einen Teil der reichhaltigen Kunstsammlungen in dem dem Staat gehörenden Schloß Wilhelm zum Verkauf.

Stuttgart, 5. Okt. Von der Kunstgewerbeschule. Das Winterhalbjahr an der Kunstgewerbeschule beginnt am Montag, den 16. Oktober 1922 und endet am 23. Februar

1923. Neben dem ordentlichen Unterricht findet bei genügender Beteiligung in der Zeit vom 1. November bis Ende Februar ein besonderer Kurs für Denkmalarbeiten für Maler und Gehilfen des Bildhauer- und Steinhaugewerbes statt.

Stuttgart, 5. Okt. Fahnenflucht. Der Schläge Ernst Wiesenfahrt und der Grenadier Wilhelm Wörner von Asperg waren vor einiger Zeit fahnenflüchtig geworden, angeblich, weil das Essen nicht genügend gewesen sei. Als sie sich über Lindau ins Oesterreichische Südtirol wählten, wurden sie verhaftet. Das Gericht erkannte auf je 3 Monate Gefängnis und Dienstentziehung.

Stuttgart, 5. Okt. Aus dem Parteilieben. Der Mittelständische Ausschuss der Deutschnationalen Volkspartei nahm nach einem Bericht über Abg. Wiber über Aufhebung des Geschäftskapitals durch Volusia und Wucherer eine Entschädigung an, die die neue Gesetzgebung gegen den Wucher als verfehlt ablehnt, weil sie dem schrankenlos auf Lagerhaltung angewiesenen Geschäftsmann die Betriebsführung erschwere, ohne die eigentlichen Wucherer und Schieber zu fassen. Industrie, Handel und Gewerbe müssen sich gegen die drohende Entfremdung des Privatkapitals zusammenschließen. — Zum Vorsitzenden des Mittelständischen Ausschusses wurde Abg. Siller-Ludwigsburg gewählt.

Lauffen a. N., 5. Okt. Rohes Spiel. Bei einem Fußball-Spiel wurde einem Heilbronner Spieler der linke Fuß unterhalb des Knies abgeschlagen. Das Spiel soll äußerst roh geführt worden sein.

Tübingen, 5. Okt. Von der Universität. Die ordentliche Professur für Kirchen- und Dogmengeschichte an der ex-theologischen Fakultät ist dem Professor Dr. Scheel definitiv übertragen worden.

Serlingen, 5. Okt. Brandstiftung. Gestern nachmittag brannte die mit Vorräten angefüllte Scheuer des Gottlieb Grob vollständig ab. Es liegt ein Streit hervorgegangene Brandstiftung vor. Der Schuldige hat sich in Stuttgart der Polizei gestellt.

Königsbrunn, 5. Okt. Scherben. Das Auto der Brauerei Habbe und Weiskedel geriet bei Aufhausen in einen Strohengraben und überschlug sich. Der größte Teil der Bierflaschen ging zugrunde. Verletzt wurde niemand.

Druckfehler. In dem gestrigen Artikel „Von der Reichseisenbahn“ ist in 10. Zeile zu lesen: Mehrbelastung von 45 Milliarden statt Millionen.

Württembergischer Landtag

(149. Sitzung.)

Stuttgart, 5. Oktober. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung hielt Staatspräsident Dr. Hieber seine Eröffnungsrede. Er rief gegen die in schreiendem Gegensatz zu der bestehenden Not stehende Schlemmerei vor allem das Volksgewissen zum Kampf auf und betonte die Notwendigkeit, Brot- und Kartoffelpreise für die Minderbemittelten auf erschwinglicher Höhe zu halten. Den Reichsgesetzen zum Schutze der Republik habe die württ. Regierung zugestimmt, weil es sich um eine Lebensfrage des ganzen Volkes gehandelt habe. In den Auseinandersetzungen mit Bayern habe sich die württ. Regierung nicht beteiligt, weil jeder derartige Streit innerhalb deutscher Regierungen nur erschwerend und verhängnisvoll wirken könne. Nachträgliche Verhandlungen über ein verfassungsmäßig zustandekommendes Gesetz seien staatsrechtlich und politisch gleich unerwünscht. Die Pflicht der württ. Landesbeamten, sich auf den Boden der Republik zu stellen, ließe klar und unzweifelhaft fest, und das württ. Beamtenrecht reiche aus, um einem verfassungswidrigen und verfassungsschädigenden Verhalten von Beamten zu begegnen. Notwendig sei vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ländern und Reich, dezentralisierte Verwaltung durch Landesangehörige und Berücksichtigung der praktischen Notwendigkeiten der Landestelle. Auf Einhaltung der Verträge werde auch die württ. Regierung dringen. In der gegenwärtigen Lage sei es wiederholt in Berlin vorstellig geworden, und auch die Reichsregierung wende dieser Schicksalsfrage unseres Volkes volle Aufmerksamkeit zu. Nur aus dem Boden der Demokratie und Republik sei positiver Arbeit, sei ein Wiederaufbau des Vaterlandes möglich.

Als erster Vortragsredner sprach sodann Dr. Beißwänger (D.P.). Er erklärte sich für strenge Sparsamkeit in der Verwaltung und gegen eine allzu große Beherrschtheit des Landtags. Eine Einschränkung der staatlichen Hilfsanstalten sei wohl möglich. Ferner forderte er Befreiung der kulturellen Anstalten, größere Unterstützung der Landesuniversität, Abhilfe für die Not der Studenten, Ausdehnung der Hilfsmaßnahmen für Kleinrentner auf weitere Kreise. Maßnahmen gegen die Verchiebung von Lebensmitteln ins besetzte Gebiet und Ausschaltung der Händlergewinne. Hauptursachen der Teuerung seien Ausverkauf durch Ausländer, der die Produktion hemmende schematische Abschwendung und als Wurzel all unseres Übels der Versaillesvertrag. Das größte Unglück sei dabei nicht der verlorene Krieg, sondern unsere Uneinigkeit. Die Interessen der württ. Industrie im Wettbewerb mit Norddeutschland würden bei Stoffelung der Tarife durch die Reichsverwaltung nicht genügend berücksichtigt. Das Gesetz zum Schutz der Republik bringe eine Art Fremdberrschaft über Württemberg und sei als Ausnahme-gesetz abzulehnen. Man könne sehr wohl auf dem Boden der Verfassung stehen, ohne Republikaner zu sein. Der Feind stehe nicht rechts, sondern an den Grenzen. Letztes Ziel ist die Aufhebung des Versailles Vertrags.

Abg. Ulrich (Soz.) verlangte stärkere Heranziehung der Gemeinden und stärkere steuerliche Belastung von Grundbesitz und Industrie, sowie Sparsamkeit durch Aufhebung der Kreisregierungen und Verringerung der Zahl der Oberämter. Abhilfe in der Wohnungsnot sei moralische Pflicht der Allgemeinheit und durchgreifende Sozialpolitik ein Gebot der Staatspflicht. Die Getreideumlage sei für die Volksernährung unerlässlich. Durch den Abschwendung sei die Arbeitsleistung gesteigert worden. Vieles sei an der Justizverwaltung und Polizei auszuführen. Der Geist der Jugend müsse in demokratisch-sozialer Richtung umgestellt werden. Zum Schluss wendet sich Ulrich gegen die Rechte, die die „Nordatmosphäre“ geschaffen habe. Mit einer warmen Verteidigung der Republik und einem Lob auf die Erfüllungspolitik schloß er seine mehrstündigen Ausführungen.

Gerade jetzt,

wo jeder Tag neue Lieberforschungen bringt, muß jeder eine gut geleitete Zeitung halten. Der „Gesellschafter“ orientiert Sie täglich über alle wichtigen Vorgänge auf dem Erdball und sein reich ausgestattetes Handblatt läßt Sie nicht über die Preisbildung in den verschiedensten Industriezweigen auf dem Laufenden, so daß sich das Abonnementgeld immer bezahlt macht.

Legte Drahtnachrichten.

Die Neuwahl des Reichspräsidenten

Berlin, 5. Okt. Die Reichsregierung schlägt dem Reichstag den 3. Dezember als Tag für die Reichspräsidentenwahl vor.

Fehlbetrag im Reichshaushalt

Berlin, 5. Okt. Wie verlautet, haben im Vierteljahr Juli-September die Einnahmen des Reichs den Vorschlag um fast 40 Prozent überschritten, während die Ausgaben infolge der Gehalts- und Lohnerhöhungen den Vorschlag um etwa 100 Prozent übersteigen.

Abbruch der Besoldungsverhandlungen

Berlin, 5. Okt. Die seit einer Woche geführten Verhandlungen über die Neuregelung der Beamtengehälter sind vom Reichsfinanzministerium als aussichtslos abgebrochen worden, da bezüglich der Grundgehälter keine Einigung erzielt war.

Aufhebung der Tabaksteuer

Berlin, 5. Okt. Da sowohl Reichsrat wie Reichswirtschaftsausschuss sich nur für eine geringe Mehrbelastung des Tabaks ausgesprochen haben, hat die Reichsregierung auf die Erhöhung des Tabakzolls ganz verzichtet und die Einfuhrsteuer aufgehoben.

Revision des Versailles Vertrags notwendig.

Washington, 5. Okt. Der von der Senatsratung der interparlamentarischen Union zurückgeleitete republikanische Senator Ladd betonte die Notwendigkeit der Revision des Versailles Vertrags und erklärte: Mitteleuropa bedürfte eines neuen Wiederaufbaues, der die Verträge berücksichtige und die Bildung einer nationalen und wirtschaftlichen Einheit zur Begründung einer nationalen Effizienz ermöglichte.

Annahme des Entwurfs eines Jugendgerichtsgesetzes.

Berlin, 6. Okt. Der Reichsrat hat gestern dem Entwurf eines Jugendgerichtsgesetzes nach den Ausschlußbeschlüssen angenommen. Der Entwurf legt die Altersgrenze für die Straf-mündigkeit vom 12. auf das 14. Lebensjahr hinauf. Nicht strafbar ist aber auch ein Jugendlicher, der nach erreichter Straf-mündigkeit aber vor Vollendung seines 18. Lebensjahres eine Straftat begeht, wenn er zur Zeit der Tat noch dem Grade seiner zeitlichen oder geistlichen Entwicklung unfähig war, das Ungeheuer der Tat einzusehen, oder seinen Willen dieser Einsicht gemäß zu bestimmen. Für Personen, die zwischen dem zwölften und achtzehnten Lebensjahr eine Straftat begehen, wird der Grundlag aufgestellt, daß das Gericht zwischen Strafe und Erziehung wählen und eventuell beide nebeneinander anordnen kann.

Ausgabe der neuen 5000 Mark-Scheine.

Laut „Voss. Zig.“ wird wahrscheinlich noch im Laufe des heutigen Tags mit der Ausgabe der neuen 5000 Mark-Scheine begonnen werden. Von den neuen Scheinen sollen täglich 1 1/2 Milliarden in den Verkehr geworfen werden. Man hofft, dadurch die Geldzirkulation flüssiger gestalten zu können. Gleichzeitig trifft man Vorbereitungen für die Ausgabe des neuen Hartgeldes. Kupfer den Dreimarkstück sollen 10- u. 20-Markstücke in den Verkehr gebracht werden. Das Zehnmarkstück ist etwas kleiner als das Dreimarkstück vor dem Krieg, und das Zwanzigmarkstück etwas kleiner als das silberne Fünfmarkstück.

Letzte Kurzmeldungen.

Nach einer Mitteilung des Berl. Tagebl. ist der frühere Kronprinz Wilhelm durch den Verlog G. F. Mittler & Sohn in Berlin ein neues Werk unter der Ueberschrift „Meine Erinnerungen aus Deutschlands Feldensampf“ angekündigt. Gestern Vormittag ist im Eissee unter dem Vorsth Mühlendamms der oberste Kriegsrat zusammengetreten.

Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel wird angenommen, daß der Sultan trotz seiner schwachen Gesundheit bis zur Unerreichung des Friedens auf dem Thron bleiben werde.

Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen ersucht, die Gemeindevorstände anzuweisen, alle erforderlichen Vorbereitungen für die Wahl des Reichspräsidenten sofort in die Wege zu leiten.

Handelsnachrichten

Dollarkurs am 5. Okt. 2184.80 (2142.20).

Der Erzeugungspreis für Getreide. Nach den Erhebungen der Reichsstatistik betragen die reinen Erzeugungskosten im August durchschnittlich für den Zentner Weizen 2135, für Roggen 1635 Mark. Darin sind Unternehmergewinn des Landwirts und Wiederbeschaffungskosten nicht eingerechnet.

Die Ausgaben für Kunststoffe betragen nach der Berechnung Regenboms in der „Georgine“ bei letzten Wochen 1 Zentner Schwefelsäure Ammoniak 2341 (1921: 14) M, 2 Zentner Thomszahl 800 (5.08) M, 3 Zentner Ainit 417 (1.98) M, zusammen 3758 (21.08) M auf den preussischen Morgen, gleich 25 1/2 M.

Neue Preissteigerung. In Anbetracht an das weitere Steigen der Preisen hat auch die Süddeutsche Röhrenverriegung den Preis für Weizenmehl I auf 13 400 M bis 100 Kilo mit Soda ab erhöht. Der gestrige Richtpreis betrug 12 500 M.

Margarinpreise. Mit sofortiger Wirkung sind folgende Großhandelspreise für das Pfund festgesetzt worden: Tafelmargarin, Verarbeitungsqualität 1. 264 M, 2. 247 M, 3. 241 M, billige Sorte 235 M, abgepackt, ungeschlitzene Schmelzmargarine 201 M, Nahrungsmargarin 260 M.

Berliner Fettmarkt, 4. Okt. Butter: 1. Qualität 255 M, 2. Qualität 245-250 M. — Speck: Gute Nachfrage. Gefolgt von amerikanischer Rindfleisch speck notiert 280-320 M je nach Stärke.

Schiffpreise für Papierholzfloss. Das Reichswirtschaftsministerium hat ab 1. Oktober den Höchstpreis für den Zentner Fichten

holzschiff, lufttrocken, ab Zahnstatten der Fabrik auf 2000 in festgelegt. Bei Feinschliff, Dampfschliff und gediehltem Holzschiff ist ein Zuschlag bis 10 v. N. zulässig. Im Übrigen sind die Preise für Zellstoff von 67.50 auf 70 Mark und für Zellstoffschrumpfpapier von 75.50 auf 83 Mark das kilo erhöht worden.

Wärkte

Stuttgart, 5. Okt. Schlachtviehmarkt. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 124 Ochsen, 40 Bullen, 260 Jungbullen, 264 Jungriinder, 263 Rinder, 501 Kalber, 1023 Schweine, 33 Schafe und 2 Ziegen. Erlös aus je 1 Str. Lebendgewicht: Ochsen 1.: 9400—9800, 2.: 7300—8300, Bullen 1.: 8400—8800, 2.: 7200—8100, Jungriinder 1.: 9500—9800, 2.: 8400 bis 9200, 3.: 7400—8000, Rinde 1.: 6000—7300, 2.: 5100—6300, 3.: 3800—4800, Kalber 1.: 12 000—12 300, 2.: 11 200—11 800, 3.: 10 200—11 000, Schweine 1.: 19 000—19 500, 2.: 17 800—18 800, 3.: 16 000—17 200. A. Verkauf des Marktes: befriedigt.

Koblenz, 5. Okt. Schweinemarkt. Zufuhr: 129 Milchschweine, 6 Käuferschweine. Preise für ein Paar Milchschweine 5000—8400, Käuferschweine 10 000—24 000. A. Marktverlauf: die Zufuhr war eine mittlere, Verkauf wurden 4 Käuferschweine und 87 Milchschweine. Der Verkauf ging rasch vonstatten. Weil der Markt, 4. Okt. Der heutige Schweinemarkt war gut besetzt, bezahlt wurde für 1. Sorte 40 Pfd. Lebendgewicht 6000 M., 2. Sorte 4200 M., 3. Sorte war nicht verkäuflich. Der Handel von Juraabkallend von Seiten der Käufer. Stuttgart, 5. Okt. Marktbericht. Auf dem Viehmarkt hielten sich Mastochsen 330—450 M. der Zentner. Auf dem Chorolettenplatz betrug der Preis für Filderkraut 320—330 M. der Zentner. Winnenden, 4. Okt. Dem Obstmarkt wurden zugeführt: 2000 Körbe Mastobst, 400 Körbe Tafelobst, 10 Körbe Zwetschgen und 80 Körbe Kulturen. Preis für Mastobst 300—320 M., Tafelobst 350—600 M., Zwetschgen 350—450 M., Zwetschgen 700 M. für den Zentner.

Willingen, 5. Okt. Obstmarkt. Es kosteten: 1 Pfund Äpfel 5—6 M., Birnen 4—5 M., Zwetschgen 2.50—3 M., saure Rohäpfel der Zentner 200—350 M., süße Rohäpfel 170—250 M., Birnen 100—150 M., Zwetschgen 350—450 M. Zufuhr zirka 3000 Zentner. Der Handel war flau. Am Schluß des Marktes vorhandene Reste Mastobst wurden von Großhändlern zu 180—200 M. der Zentner (Birnen und Äpfel) aufgekauft. Weinsheim (Zabergäu), 4. Okt. Die Fruchtlage liegt jetzt an, die allgemeine Lage folgt Ende der Woche. Die Rohstoffe sind ganz besetzt, die Ertragsverhältnisse sind entwickelt und gut gewickelt. Wein — meist Rotwein — kann von der Mitte der nächsten Woche ab gefast werden.

Wetter-Bericht

Der Hochdruck behauptet sich. Kleine Störungen sind zwar noch vorhanden, aber am Freitag und Samstag ist in der Hauptsache trockenes und mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Schafweide,

Die hiesige Schafweide, welche im Vor Sommer mit 200 und im Nach Sommer mit 400 Stück besetzt werden kann, wird am Montag, den 16. Okt. vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus öffentlich verpachtet. 1066 Schultheißenamt.

Unterzeichneter sucht 2 einjährige, schöne, wüchsig Stiere 1072

dem Verkauf aus. Gottlob Schüle, Kottfellen.



Astrachan-Damen-Maniel im Auftrag zu verkaufen. Friedrich Klais Kleiderhdlg., Nagold.

Haus in Geschäftslage in Nagold gesucht. Offl. Angeb. mit Preis um S. N. 873 an Rudolf Wesse, Stuttgart. 1061

Wer? kann nicht die **G.-W.** Gögen-Witze, Kraftausdrücke u. Redensarten der Tübinger Weingärtner (Gögen)? Allen Freunden eines gesunden, lästigen Humors werden sie willkommen sein. Vorrätig bei Buchhandlung ZAISER Nagold.



Jeden Samstag Frucht-, Obst- und Gemüse-Markt auf der Fruchtbrunne, in der Vorstadt u. d. alten Kirchturn.

Geflügel- u. Kaninchenzüchter-Verein Nagold.

Am Sonntag den 8. Okt. nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus „Schiff“ eine **Vollversammlung** statt zwecks Besprechung der Bezirks-Ausstellung in Altensteig. Wichtigste Anmeldung der Stämme. 1070 Der Vorstand

Gefunden wurden 4 gute Säcke in der Hatterbacherstr. Der Eigentümer kann dieselben gegen Einrückungsgebühr abholen. 1062 Bei wem? folgt die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum alsbaldigen Eintritt suchen wir ein **gewandtes Mädchen**, das perfekt stenographieren und maschinenschreiben kann. Dasselbe müßte auch im Krankenkassen- und Zahlungswesen bewandert sein. 1046 Karl Rattenbach & Söhne Eisenwarenfabrik, Altensteig.

Radfahrerverein Nagold.

Herbst-Feier. Am Sonntag, den 8. Okt. 22 hält der Verein eine Herbstfeier mit musikalischer Unterhaltung in der Waldlust Anfang abends 6 Uhr wozu unsere werthen Mitglieder mit Angehörigen freundlichst eingeladen sind. Nichtmitglieder haben gegen Einrückung von einem Jahresbeitrag Zutritt. Morgen Samstag abend 8 Uhr **Monatsversammlung** im Lokal. Der Vorstand.

Beihingen.

Der Radfahrerverein Beihingen veranstaltet am Sonntag den 8. Oktober im Gasthaus „zum Ofen“ eine **Tanz-Unterhaltung** unter Mitwirkung der Hatterbacher Stadtkapelle. Teubermann ist hierzu freundlichst eingeladen. Der Ausschuß.

Landw. Ortsverein Nagold.

Ein größerer Teil der bestellten **Saatfrucht** ist eingetroffen und kann sofort abgeholt werden. Es wird gebeten, mögl. bar zu bezahlen. Heinrich Mayer.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und des Heimgangs unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger- und Großmutter **Marie Berstecher geb. Dietle** erfahren durften, sowie für die zahlreiche Beileidbegleitung von nah und fern, für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für die treue Sorge Krankenschwestern, sowie für die Kranzpenden, sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.



Mädchen-Gesuch Suche auf 1. November ein ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, das auch am Kochen mitwirken kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Frau Knecht Archans Gut Schöneck b. Durach. Kärkerstr., Adlerstr. 33. Das Glaxen-Restaurant, geg. von der Waage, Stadtmitteln, ist für sofort 2 Christ. gestante

Fr. E. Köffler Neues Stuttgarter Kochbuch 33. Auflage vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

Speise-Zwiebel ist eingetroffen bei Berg & Schmid Nagold. 1037

Anfängerkarten empfängt G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Neun Künstlerbilderbücher für alt und jung enthalten je 40 bis 90 Gemälde von Meistern der Vergangenheit u. Gegenwart. Kinderglück Kleine Leute Das Marienbüchlein Kinderbilder aus alter Zeit

Aus Großvaters Tagen Des Hauses Sonnenschein Hendschel, Kinder und Käuze Hendschel, Runterbunt Hund und Katze

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.